



**Methoden zur
Vorbereitung
von U18-Wahlen**

**Die Wahl für Kinder und Jugendliche
unter 18 Jahren**

Das Kinder- und Jugendwahlprojekt U18

Die Idee zu U18 entstand 1996 in einem Jugendklub in Berlin-Mitte. Heute zählt U18 zu den größten außerschulischen Projekten der politischen Bildung in Deutschland. Und U18 findet nicht mehr nur zu Land- und Bundestagswahlen statt, sondern auch zu Kommunalwahlen und seit 2014 sogar zur Europawahl. Bei der letzten U18-Bundestagswahl 2013 gaben 198.365 Kinder und Jugendliche ihre Stimme ab, davon 38.200 aus Berlin. Bei der ersten U18-Europawahl 2014 waren es insgesamt 37.719. Bei der U18-Abgeordnetenhauswahl in Berlin haben 26.916 junge Menschen unter 18 gewählt. Der U18-Wahltag, der traditionell immer neun Tage vor der Wahl stattfindet, stellt den Höhepunkt einer langfristigen inhaltlichen Auseinandersetzung mit Politik dar. In den Wochen und Monaten zuvor haben Kinder und Jugendliche in vielen spannenden Projekten erfahren, wie Demokratie funktioniert und was politisches Engagement bedeutet.

Ziel von U18 ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche dauerhaft für Politik zu begeistern. Deshalb werden im Rahmen des Projektes U18 von den Akteuren in den Bezirken zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen angeboten, die junge Menschen motivieren, Interesse an Politik zu entwickeln, Politik zu hinterfragen und zu verstehen. Zur Vorbereitung auf die Wahl gehört die Auseinandersetzung mit dem politischen System, den Inhalten der Wahlprogramme der Parteien und den Wahlversprechen der Politiker*innen. Dabei steht immer im Vordergrund, dass Kinder und Jugendliche ihre Interessen erkennen und an die Politik formulieren lernen sowie Antworten auf ihre Fragen einfordern und erhalten. In Begegnungen mit der Politik und thematischen Auseinandersetzungen beteiligen sich junge Menschen aktiv an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

U18-Wahllokale können überall eingerichtet werden, wo sich junge Menschen aufhalten: in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Schulclubs, Sportvereinen, Bibliotheken. Öffentliche Straßen und Plätze bieten sich für mobile Aktionen an. Wahllokale und U18-Interessierte können sich von den U18-Koordinierungsstellen in den Bezirken beraten lassen. Ideen, Anregungen, didaktisches Material wie auch interessante Vorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit sind auf www.u18.org zu finden.

Für alle, die Lust haben bei U18 mitzumachen, aber noch nicht genau wissen wie es geht und was sie machen wollen, haben wir auf den folgenden Seiten einige Methoden zusammengestellt.

Euer U18-Team

Ein U18-Wahllokal eröffnen



Dafür ist eine Registrierung als Wahllokal unter www.u18.org notwendig.

Dauer: 2 x 90 Min. zur Vorbereitung + mind. 120 Min. am U18-Wahltag

Was gehört dazu:

- 1) Zunächst solltet ihr euch über U18 informieren, entweder auf www.u18.org, durch Infomaterialien aus der U18-Koordinierungsstelle in eurem Bezirk, den Besuch von Infoveranstaltungen oder anderer Einrichtungen, die sich bei U18 engagieren.
- 2) Überlegt, ob ihr einfach ein U18-Wahllokal werdet oder eigene Projekte zur Vorbereitung auf die Wahl umsetzen wollt? Beispiele für verschiedene Aktionen findet ihr auf den folgenden Seiten.
- 3) Wenn ihr euch entschieden habt, ein U18-Wahllokal zu eröffnen, braucht ihr: Wahlkabinen, die ihr gemeinsam, z. B. aus Kartons bauen könnt, eine Wahlurne, die ihr nach euren eigenen Ideen gestalten könnt und Wahlordnung sowie Stimmzettel, die ihr von eurer Koordinierungsstelle bekommt oder auf www.u18.org herunterladen könnt. Wichtig sind außerdem einige Stifte zum Ankreuzen.

- 4) Wenn euer Wahllokal steht, solltet ihr gemeinsam einen Blick auf die Wahlordnung und die Stimmzettel werfen, damit alle wissen, wie gewählt wird, und aus eurer Gruppe Wahlhelfer*innen benennen, die den U18-Wähler*innen mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- 5) Informiert eure Umgebung, dass ihr ein U18-Wahllokal seid und ladet Kinder und Jugendliche zur Wahl ein. Dafür unterstützt euch eure Koordinierungsstelle mit Plakaten und Infomaterialien. Aber vielleicht macht ihr das Plakat auch selbst? Ihr habt eine eigene Internetseite, seid bei Facebook oder Instagram, dann veröffentlicht den Termin. Ganz wichtig, denkt daran, die Öffnungszeiten eures U18-Wahllokals mitzuteilen.
- 6) U18-Wahltag: Das ist der große Tag. Eröffnet euer U18-Wahllokal, informiert die Wähler*innen und sorgt dafür, dass die Wahl korrekt abläuft.
- 7) Wenn ihr euer U18-Wahllokal spätestens um 18:00 h schließt, zählt gemeinsam die Stimmen aus, tragt sie in den Auswertungsbogen ein und ladet sie auf der U18-Website hoch. Das ist ganz wichtig, denn nur dann können eure Stimmen gezählt werden.



Welche Materialien werden benötigt: Man kann sich natürlich Wahlkabinen und Urnen von den Erwachsenen leihen, viel schöner ist es aber, eigene zu bauen. Dafür braucht ihr Pappe (Kartons), Papier und Bastelutensilien. Zum Ausdrucken und Vervielfältigen der Wahlunterlagen werden Papier, ein Drucker oder Kopierer benötigt, für das Wahllokal Stifte und ggf. Material zum Befestigen der Wahlordnung sowie weiterer Infos. Damit auch möglichst viele von eurem Wahllokal wissen, Plakate und Infomaterialien, die ihr von eurer Koordinierungsstelle bekommt. Für die Weiterleitung der Ergebnisse braucht ihr ein Tablet oder PC mit Internet.

U18-Wahlurnen bauen und am Wettbewerb teilnehmen

Ihr habt euch bei U18 als Wahllokal angemeldet und seid gern kreativ? Dann baut doch einfach eure eigene Wahlurne.

Dauer: mind. 60 Min.



Was gehört dazu:

- 1) Ihr habt eine tolle Idee, wie so eine Wahlurne aussehen kann oder wollt vielleicht sogar ein Zeichen setzen? Dann seid ihr beim U18-Wahlurnenwettbewerb richtig! Egal ob quadratisch, rund, eckig, einfarbig oder bunt, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – Hauptsache, die Stimmzettel passen hinein.
- 2) Wenn die U18-Wahlurne fertig ist, macht ein tolles Foto und schickt es ein, weitere Infos zum Wettbewerb findet ihr unter www.u18.org oder bei eurer Koordinierungsstelle.

Die schönste und phantasievollste Wahlurne wird dann am U18-Wahltag durch eine unabhängige Jury gewählt. Und das Team, das sie eingereicht hat, darf sich auf tolle Preise freuen.

**Welche Materialien werden benötigt:
Pappe (Kartons), Papier, Stifte oder
Farben und Bastelutensilien**

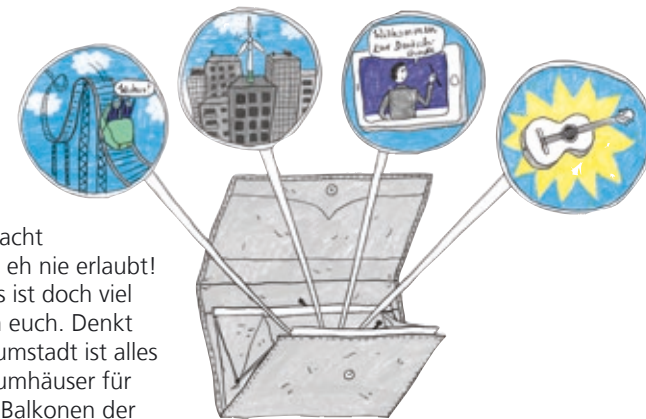
Meine Traumstadt

Stellt euch vor, ihr wärt Bürgermeister*in in eurer Stadt und ihr hättet so viel Geld, wie ihr braucht. Ihr könnt alles (um)bauen, nichts ist unmöglich. Was würdet ihr machen wollen? Wie sähe eure Traumstadt aus?

Dauer: 120 Min.

Was gehört dazu:

- 1) Vorbesprechung:
Die Entwicklung einer Traumstadt erfordert viel Kreativität und freies Denken. Sätze wie: „Das geht doch eh nicht! Da macht doch keiner mit! Das wird eh nie erlaubt! Das kostet viel zu viel! Das ist doch viel zu viel Arbeit!“ behindern euch. Denkt immer daran, in eurer Traumstadt ist alles möglich. Warum nicht Baumhäuser für alle auf den Dächern und Balkonen der Stadt, U-Bahnen nur für Kinder. Geschäfte, in denen man nicht bezahlen muss oder Wohnungen, in denen es genügend Platz zum Spielen gibt?
- 2) Einfach mal träumen – das geht am besten mit einer Traumreise. Traumreisen müssen allerdings vorbereitet werden. Ladet euch hierfür Leute ein, die die Methode kennen. Und dann schaut doch mal dort vorbei, wo die Kinder an der Macht sind. Anschließend könnt ihr über eure Erlebnisse diskutieren und diese an der Pinnwand dokumentieren. Wenn ihr schon zu alt für die Traumreise seid, dann diskutiert gemeinsam, was ihr am liebsten macht und dokumentiert das ebenfalls.
- 3) Nun habt ihr entweder von anderen erfahren, wie sie leben oder eure eigenen Lieblingsbeschäftigungen dokumentiert. Jetzt ist es an der Zeit, in die Bürgermeisterrolle zu schlüpfen und zu gucken, wie eure Traumstadt aussehen muss, damit ihr das, was ihr am liebsten macht, immer tun könnt.
- 4) Besonders viel Spaß macht die Gestaltung einer Traumstadt, wenn ihr jemanden in eurem Team habt, der eure Ideen zeichnerisch oder als Collage umsetzen kann.



**Welche Materialien werden benötigt:
Papier, Stifte, eine Pinnwand und
-nadeln oder Magnete**

Wahlzirkus

Ihr wollt euch auf die U18-Wahlen vorbereiten und eure Politiker*innen kennenlernen? Dann organisiert doch einfach einen Wahlzirkus.

Dauer: 5 x 90 Min. (Vorbereitung und Durchführung)

Der Wahlzirkus beginnt mit kleinen Spielen, bei denen eingeladene Vertreter*innen der Parteien um ihre Redezeit spielen. Hier könnt ihr verschiedene Ideen zusammentragen, wichtig, sie sollten Spaß machen und nicht zu lange dauern! Wie wäre es zum Beispiel mit einem Hula-Hoop-Wettbewerb, Dosenwerfen oder einem Quizz? Je besser sich der Gast schlägt, umso mehr Redezeit hat er in der Diskussionsrunde.

Hier können Fragen frei gestellt und abwechselnd beantwortet werden. Optional haben die Vertreter nur die Redezeit, die zuvor in den Aktionen gewonnen wurde. Die Moderatoren leiten die Fragerunde.



Was gehört dazu:

- 1) Macht euch Gedanken über das Programm. Welche Gäste wollt ihr einladen und was wollt ihr mit ihnen machen? Sicher kann der eine oder andere Politiker auch jonglieren. Aber das ist bestimmt nicht so spannend wie zum Beispiel zu erfahren, was er oder seine Partei für euch und euren Kiez tun können. Überlegt euch, welche Fragen ihr den Vertreter*innen der einzelnen Parteien stellen wollt. Solltet ihr mehr Fragen haben, als Zeit ist, stimmt eine Auswahl ab. Wenn ihr wissen wollt, was andere Kinder und Jugendliche interessiert, schaut bei www.u18.org nach.
- 2) Und jetzt plant eure Veranstaltung: Wann soll sie stattfinden und wo? Plant Zeit für den Auf- und Abbau ein und gegebenenfalls für den Bau eigener Kulissen/Dekoelemente. Wer lädt die Politiker*innen ein und kümmert sich um Zu- und Absagen. Wenn es bei euch Leute gibt, die singen, tanzen, schauspielern, ladet sie ein, mitzumachen. Erstellt eine Gästeliste, damit alle Beteiligten wissen, wer dabei ist. Macht einen genauen Zeitplan für den Ablauf der Veranstaltung: Wie lange wird gespielt, wie lange dauert die Diskussion? Wenn Bands, Tänzer*innen oder Schauspielgruppen auftreten, wann ist der richtige Zeitpunkt dafür und wieviel Zeit haben sie?
- 3) Ladet nun eure Wunschkandidaten (Politiker*innen und gegebenenfalls andere Gäste) ein. Bedenkt, dass Politiker*innen viel unterwegs sind und gebt ihnen genügend Zeit zu antworten. Wenn ihr nicht gleich eine Antwort aus dem Büro der Politiker*innen erhaltet, hakt noch einmal nach und überlegt, wen ihr stattdessen einladen könnt.
- 4) Verteilt die Aufgaben für den Wahlzirkus: Wer ist der Moderator, wer lässt die Gäste rein und kümmert sich um sie? Wer betreut die Technik und wer macht die Fotos und Videos für die Dokumentation? Und vielleicht habt ihr ja auch noch einen Reporter in eurer Runde, der die Gäste interviewt?
- 5) Wenn ihr Zuschauer wollt, macht auf euren Wahlzirkus aufmerksam. Dafür unterstützt euch eure U18-Koordinierungsstelle mit Plakaten und Infomaterialien und Werbung für die Veranstaltung. Oder ihr macht das Plakat einfach selbst? Ihr habt eine eigene Internetseite, seid bei Facebook oder Instagram? Dann veröffentlicht den Termin über eure Freunde und in Kinder- und Jugendeinrichtungen vor Ort.

Welche Materialien werden benötigt: ihr könnt euch einfach eine Location suchen und loslegen. Mehr Spaß macht es aber bestimmt mit einer entsprechenden Deko. Hierfür braucht ihr Pappe (Kartons), Papier, Stifte oder Farben, Bastelutensilien und, wenn vorhanden, vielleicht ein paar Stoffe zum Abhängen.

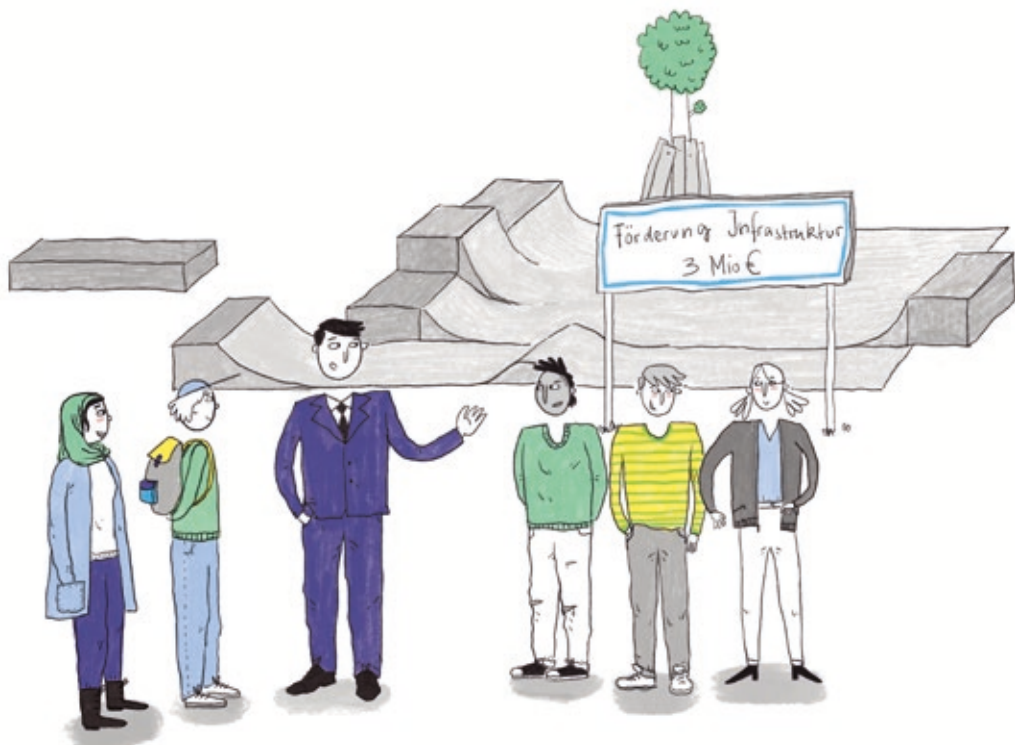
Polit-Tour

Politische Entscheidungen legen den Grundstein für das tägliche Leben und sind von daher auch für jeden von unmittelbarer Bedeutung. Die Polit-Tour schafft die Voraussetzung, um Politik und ihre Auswirkungen und Handeln zu erkennen und fördert die Bereitschaft sich mit Themen und politischen Vertretern zu begegnen. Wenn ihr also wissen wollt, was in eurem Kiez passiert, geht mit Politiker*innen aus eurem Bezirk auf Tour.

Dauer: mind. 120 Min. (inkl. Vorbereitungszeit)

Was gehört dazu:

- 1) Stimmt gemeinsam ab, welche Orte für euch eine Rolle spielen, was euch bewegt und welche Themen ihr den Politiker/-innen mit auf den Weg geben wollt. Hier einige Beispiele: rollstuhlgerechtere U-/S-Bahnhöfe, mehr Spielplätze, saubere Parks oder eine bessere Ausstattung der Schule.



- 2) Informiert euch über eure Direktkandidat*innen und die BVV-Mitglieder*innen und checkt, wer für eure Fragen die richtigen Ansprechpartner*innen sind.
- 3) Findet einen Termin für den Kiezspaziergang und überlegt euch die Tour. Mögliche Treffpunkte könnten Orte sein, die euch am Herzen liegen oder zentrale Punkte in eurem Kiez aber auch Jugendeinrichtungen, Schulen, Bibliotheken, Bolzplätze oder Skateparks. Und von dort lauft ihr gemeinsam zu den Orten, die ihr zuvor festgelegt habt. Wichtig, eure Tour sollte nicht länger als 45 Min. dauern und denkt daran, dass man unterwegs auch mal durchatmen kann. Wenn ihr zum Beispiel Fragen zu einer lauten Kreuzung habt, sollte der nächste Ort auf jeden Fall etwas ruhiger sein. Wenn ihr länger diskutieren wollt, sind Sitzmöglichkeiten toll.
- 4) Entscheidet, welchen/welche Politiker*innen ihr einladen wollt und ladet sie ein. Bedenkt, dass Politiker*innen viel unterwegs sind und gebt ihnen genügend Zeit zu antworten. Wenn ihr nicht gleich eine Antwort aus dem Büro der Politiker*innen erhaltet, hakt noch einmal nach und überlegt, wen ihr stattdessen einladen könnt.
- 5) Stimmt bitte ab, wer am Tag der Tour verantwortlich ist, für die Betreuung der eingeladenen Politiker*innen, die Betreuung der Gäste, die Tour selbst (das sind die diejenigen, die den Weg kennen sollten und die Orte, über die ihr mit den Politiker*innen sprechen wollt). Und vielleicht findet ihr ja auch jemand, der Fotos machen kann.
- 6) Wenn ihr nicht allein mit den Politiker*innen auf Tour gehen wollt, ladet Freunde, Familie und/oder Mitschüler*innen ein. Dafür unterstützt euch eure U18-Koordinierungsstelle mit Plakaten und Infomaterialien. Oder ihr macht das Plakat einfach selbst? Ihr habt eine eigene Internetseite, seid bei Facebook oder Instagram, dann veröffentlicht den Termin.

Welche Materialien werden benötigt:
Gegebenenfalls Pappe (Kartons), Papier, Stifte oder Farben, Bastelutensilien, um eigene Plakate oder Wegweiser zu erstellen. Möglich wären auch Schilder oder Sprechblasen mit euren Wünschen/Forderungen.

Gründe deine eigene Partei!

Jeder hat Erwartungen und Wünsche an die Politik. Aber wie findet man heraus, welche Partei diese erfüllen kann? Ganz einfach, indem ihr die Wahlprogramme der Parteien vergleicht. Diese findet ihr entweder auf den Websites der Parteien oder aber ihr nutzt die Synopse, die euch die U18-Koordinierungsstelle zur Verfügung stellt. Hier sind die Themen, die junge Menschen interessieren übersichtlich zusammengefasst. Weitere Infos findet ihr auf www.u18.org

Dauer: mind. 90 Min.

Was gehört dazu:

- 1) Teilt euch in kleine Gruppen auf oder arbeitet einzeln und sammelt/formuliert eure Forderungen/Wünsche an die Politik, wie zum Beispiel: ein warmes Mittagessen für alle in der Schule, einen schöneren Spielplatz oder kostenfreies WLAN in der Jugendfreizeiteinrichtung.
- 2) Nun stimmt ab, welche Forderungen/Wünsche die wichtigsten sind und macht daraus eine Idee, z. B.: „Wir setzen uns dafür ein, dass alle ein warmes Mittagessen in der Schule bekommen.“, „Mit uns wird der Spielplatz wieder schön.“ oder „Wir sorgen für kostenfreies WLAN.“
- 3) Nun braucht ihr noch einen Namen für eure Partei und ein Plakat. Dann könnte es eigentlich schon mit dem Wahlkampf losgehen.
- 4) Wenn ihr jetzt noch Lust und Zeit habt, schaut euch die Ideen der anderen an und tauscht euch aus.



Meine Forderung	Kein Krieg mehr!	Mehr Hilfe für Flüchtlinge	Umweltschutz	Mehr Geld für Lehrer
Partei macht Aussagen dazu				
SPD		•		
CDU				
Grüne		•	•	
Linke		•		•
Piraten				

- 5) Oder aber ihr vergleicht anhand der U18-Synopse einfach mal, welche Partei sich für eure Ideen einsetzt. Das geht am besten mithilfe einer kleinen Matrix.



Welche Materialien werden benötigt: Papier, Stifte oder Farben, Bastelutensilien, um eigene Plakate zu erstellen und eine Pinnwand für die Matrix

Wie steht es bei euch mit Demokratie?

In diesem kleinen Projekt geht es um das Formulieren von Ideen und das Argumentieren sowie um allgemeine Grundsätze für Wahlen.

Dauer: mind. 90 Min. + Option zur Erweiterung

Was gehört dazu:

1) Lest die folgende kurze Geschichte:

Die Klasse hat beim U18-Wahlturnierwettbewerb den ersten Preis gewonnen. 100 Euro wandern jetzt in die Klassenkasse. Klar, dass sich alle freuen! „Damit gehen wir Pizza essen“, sagt Florian. „So ein Quatsch“, fällt ihm Annette ins Wort. „Wir brauchen neue Pflanzen für den Schulhof. Da kommen die 100 Euro gerade recht“. „Kinder, so wird das nichts“, greift Frau Kaiser, die Klassenlehrerin, ein. „Geht doch demokratisch vor. Lasst uns alle Vorschläge sammeln und darüber in aller Ruhe diskutieren“. Gesagt, getan. Getrommel und Gejohle gibt es für Manuels Vorschlag, einen Grillabend zu machen. „Und anschließend übernachteten wir in Zelten.“ Nasrin, die eben noch so fröhlich war, sieht auf einmal ganz unglücklich aus. „Was ist mit dir?“, fragt Frau Kaiser. „Das erlaubt mein Vater nie!“, klagt das Mädchen. Einige Jungs lachen spöttisch. „Ist doch ihr Problem!“ Julia fährt ihnen über den Mund: „Ihr seid total unfair! Die ganze Klasse hat das Geld bekommen. Also müssen wir auch was finden, von dem jeder etwas hat.“ „Gehen wir doch in den neuen Harry-Potter-Film“, versucht Manuel zu schlichten. „Nachmittags ist der Eintritt nicht so teuer.“ Die Klasse diskutiert. Schließlich wird abgestimmt, 15 sind für Harry Potter, zwei dagegen, drei enthalten sich. Die Jungen und Mädchen haben eine demokratische Entscheidung gefällt. Alle haben gemeinsam nach der besten Lösung gesucht. Auch Nasrin kann mit. Denn die Schüler*innen haben ein wichtiges Element der Demokratie berücksichtigt: den Minderheitenschutz. Weil die türkische Mitschülerin nicht hätte mitzählen können, haben sie diesen Vorschlag gar nicht weiterverfolgt.

2) Nun stellt euch vor, ihr hättet dieses Geld bekommen. Was würdet ihr damit machen wollen? Sammelt eure Ideen und stimmt ab. Das kann entweder geheim passieren, indem ihr euren Favoriten auf einen Zettel schreibt und diese dann einsammelt und gemeinsam auszählt oder ihr stimmt per Handzeichen ab. So einfach funktioniert übrigens ein „Mehrheitsentscheid“.

**Welche Materialien werden benötigt:
Papier, Stifte und gegebenenfalls eine
Pinnwand**



Option zur Ergänzung: Pantomime /Szenische Darstellung

Sicher habt ihr die Begriffe Demokratie, Monarchie oder Diktatur alle schon einmal gehört. Aber was genau bedeuten sie? Versucht doch einmal das pantomimisch bzw. szenisch darzustellen.

Was gehört dazu:

- 1) Teilt euch in Gruppen mit maximal fünf Personen und bestimmt Moderator*in und Spielleiter*in.
- 2) Sucht euch einen Begriff aus der Politik, zum Beispiel eine Regierungsform und recherchiert, die genaue Bedeutung. Weitere Infos gibt es unter: <https://www.hanisauland.de/lexikon> oder <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16322/a>
- 3) Jetzt geht es darum, Ideen zu finden, wie ihr diesen Begriff entsprechend seiner Bedeutung den anderen Gruppen pantomimisch oder szenisch vorspielen könnt.
- 4) Wenn ihr eure Erklärung vorspielen könnt, heißt es Vorhang auf. Erraten und erkennen die anderen Gruppen, welcher Begriff und welche Regierungsform vorgespielt werden? Welche Personen und Gruppen (Regierungsformen) spielten mit? Wie wurden die Verhältnisse dargestellt? Welche Unterschiede wurden sichtbar?

**Welche Materialien werden benötigt:
Rechercestationen (Lexikon,
Internet)**

Parteien. Wen gibt es? – Die Qual der Wahl.

Findet heraus, welche Parteien sich zur Wahl stellen und wie ihre Wahlprogramme aussehen.

Dauer: 45 Min.

Was gehört dazu:

Bildet jeweils Kleingruppen mit maximal 5 Teilnehmern. Über ein Gruppenfindungsspiel, wie z. B. Karten mit gleichen Tieren, „Atom bilden“ oder „Obstsalat“ könnt ihr die Gruppen auch gut durchmischen.

Rätselrunde „Wie viele Parteien findet ihr?“

- 1) Löst das Schwedenrätsel, Quelle: <http://www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/37026/grundgesetz-fuer-einsteiger-und-fortgeschrittene>. Das kann als Wettbewerb ausgetragen und die schnellste Gruppe gefunden werden.
- 2) In der gemeinsamen Auswertungsrunde tragen alle die Antworten zusammen und prüfen ihre Ergebnisse.



Welche Materialien werden benötigt: Papier oder Pappkarten (z. B. Karteikarten), Pinnwand, Kamera und gegebenenfalls Zeitungen, Magazine, Rechercestationen (Lexikon, Internet)

Fotostreifzug zu Wahlplakaten der Parteien

- 1) Jede Kleingruppe unternimmt einen Fotostreifzug in der Umgebung und fotografiert Wahlplakate (alternativ: können auch Anzeigen in Zeitschriften/Postwerbung gesammelt werden).
- 2) Auswertung: Was ist auf den Plakaten/Anzeigen zu sehen? Spricht euch das Plakat/ die Anzeige an, wenn ja warum?

Überprüfung der Wahlprogramme aus Sicht von Kindern und Jugendlichen

- 1) Jede Kleingruppe nimmt sich eine Partei vor und prüft sie auf Aussagen, die für Kinder und junge Menschen wichtig sind. Ihr könnt entweder die Wahlprogramme verwenden, die auf den Websites der Parteien stehen, oder ihr arbeitet mit dem Material der U18-Koordinierungsstelle. Es gibt unter anderem eine Synopse, in der die Themen, die junge Menschen interessieren übersichtlich zusammengefasst sind. Weitere Infos findet ihr auf www.u18.org
- 2) Die Ergebnisse stellen sich die Kleingruppen gegenseitig vor.

Interviews und Vergleich mit Parteiprogrammen

- 1) Die Kinder und Jugendlichen interviewen sich kurz zu zweit zum Thema „3 Dinge, die eine Partei deiner Meinung nach als erstes tun müsste, wenn sie die Wahl gewinnen würde“. Die Aussagen werden gesammelt und sortiert aufgehängt.
- 2) In der Gemeinschaft werden die Aussagen zusammengetragen und besprochen, einzelne Vorschläge können auch ergänzt werden.

Politiker-Memory: Wer gehört zu welcher Partei? Ordne die Namen der jeweils richtigen Partei zu!

- 1) Jede Kleingruppe sucht sich eine Partei aus und recherchiert nach Abgeordneten der Partei und kandidierenden Parteimitgliedern. Die Namen und Bilder wie auch Partei werden als zwei Karten für ein Memory zusammengestellt.
- 2) Sobald die Karten fertig sind, kann das Spiel beginnen. Zu Beginn werden alle Karten offen hingelegt. Reihum dürfen die Spieler die Gesichter und Namen zuordnen und gefundene Kartenpaare sammeln. Nach der Runde werden die Karten verdeckt ausgelegt und der Schwierigkeitsgrad für das Memoryspiel erhöht.

Was ist Politik?

Sicher kennt jeder von euch einen Minister. Aber was genau macht er und was ist zum Beispiel eine Legislaturperiode?

Dauer: je 90 Min.

Was gehört dazu:

Option 1:

- 1) Sammelt die Begriffe aus der Politik, die eurer Meinung nach einer Erklärung bedürfen von Staat über Regierung, Minister, Kabinett bis zur Legislaturperiode. Alles ist möglich.
- 2) Nun teilt euch in Kleingruppen mit maximal fünf Personen auf und verteilt die Begriffe.
- 3) Recherchiert, was sie bedeuten, z. B. hier: <https://www.hanisauland.de/lexikon> oder <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16322/a>
- 4) Entwickelt eine eigene Erklärung in Form einer Zeichnung, eines kurzen Vortrags oder vielleicht sogar einer Theaterszene.
- 5) Präsentiert eure Umsetzung der Gruppe und wertet sie gemeinsam aus.

Option 2: Probiert mal die Tabu-Spielvariante

- 1) Bildet drei Gruppen und bestimmt eine Spielleiter*in, die für die Sanduhr oder einfach die Zeit verantwortlich ist, schaut, dass alle die Regeln befolgen und die Punkte gezählt werden.
- 2) Jetzt erstellt jede Gruppe je 5 Karten mit je einem Begriff, der erklärt werden soll und 5 weiteren Wörtern, die nicht für die Erklärung verwendet werden dürfen. Ein Beispiel: Ihr möchtet, dass Regierung erklärt wird. Achtung, das Wort selbst darf bei der Erklärung nicht verwendet werden. Nun sucht fünf weitere Begriffe, die ebenfalls nicht für die Erklärung verwendet werden dürfen, wie Minister, Kabinett, Staat, Wahl, Legislaturperiode. Und eine Karte ist fertig.
- 3) Der Spielleiter sammelt alle Begriffskarten ein, mischt sie und teilt die Karten an die Gruppen aus.

- 4) Bestimmt nun jemanden aus eurer Gruppe, der die Begriffe erklären soll. Ein Mitspieler ist solange an der Reihe, wie die Sanduhr/Uhr läuft. Wird ein Begriff erraten, gibt es einen Punkt, wird er nicht erraten, kann die nächste Karte gezogen werden. Der Punkt geht an die anderen Gruppen, wenn ein Begriff genannt wird, der auf der Karte steht. In diesem Fall gibt es einen lauten Ton (wie Pfeifen), um den „Vorfall“ deutlich zu machen. Gewonnen hat die Gruppe mit den meisten Punkten.

Option 3: Erarbeitung von Begriffen im Plenum

- 1) Sammelt die Begriffe aus der Politik, die eurer Meinung nach einer Erklärung bedürfen von Staat über Regierung, Minister, Kabinett bis zur Legislaturperiode und notiert sie auf Karten. Alles ist möglich.
- 2) Reihum werden die Karten gezogen, vorgelesen, erklärt und Fragen gestellt.
- 3) Fragen, die nicht gleich beantwortet werden können, können gemeinsam im Internet recherchiert werden.



**Welche Materialien werden benötigt:
Papier oder Pappkarten (z. B. Karteikarten), Pinnwand, Rechercestationen (Lexikon, Internet)**

Welcher Demokratietyp bist du?

Teste dein demokratisches Verständnis und deine Einstellung!

Dauer: 20 Min.



Was gehört dazu:

- 1) Lade den Fragebogen sowie die Auswertung herunter und drucke sie aus:
http://moabiter-ratschlag.de/fileadmin/dateien/Kinder-_und_Jugendbeteiligung/U18/Fragebogen_Demokratietyp_mit_Auswertung.pdf
- 2) Nun kannst Du die Fragen in der Gruppe oder auch allein beantworten.
- 3) Auswertung: Jeder Antwort auf die Fragen 1 - 11 ist eine Farbe zugeordnet, manchmal auch zwei. Welche, kannst du in der Tabelle ablesen. Um den Test auszuwerten, musst du zählen, wie viele gelbe, grüne, blaue und rote Antworten du hast. Du kannst dazu die Strichliste benutzen, die du unten im Dokument findest. Wenn Du zum Beispiel bei der Ersten Frage Antwort C gewählt hast, machst du einen Strich bei „Blau“ und bei „Rot“. Wenn Du Antwort B gewählt hast, machst du nur einen Strich bei „Gelb“. Die Farbe, bei der du die meisten Striche hast, entspricht deinem Demokratietyp: Diplomat*in, Rebell*in, Helfer*in oder Couch Potato.
- 4) Und wenn Du wissen möchtest, was sich dahinter verbirgt, wirf einen Blick auf die Typ-Karten.
- 5) Den Fragebogen könnt ihr selbst beantworten oder aber ihr druckt ihn aus und fragt zum Beispiel die Leute aus eurem Haus/der Schule oder dem Kiez. Die Ergebnisse könnt ihr dann später gemeinsam auswerten.

Welche Materialien werden benötigt:
PC mit Internetzugang, Papier, Stifte
und ein Drucker

Wahl-Spezial – Projekttag

Ein Projekttag/eine Projektwoche zum Thema Wahlen, Demokratie und Politik. Hier lassen sich verschiedenste Inhalte einbringen. Ihr könnt zum Beispiel Politiker*innen einladen und mit ihnen diskutieren, euch die einzelnen Parteien und ihre Wahlprogramme ansehen – hier hat die U18-Koordinierungsstelle Material für euch oder aber ihr gründet eigene Parteien, entwerft Wahlkampagnen oder eine Zeitung. Informiert euch, wie Wahlen funktionieren, eröffnet ein U18-Wahllokal

Dauer: 1 bis 5 Tage

Was gehört dazu:

- 1) Bevor ihr festlegt, womit ihr euch beschäftigen wollt, klärt, wieviel Zeit ihr habt. Ist es beispielsweise nur ein Projekttag, beschäftigt euch besser nur mit einem oder zwei Themen.
- 2) Legt fest, was genau ihr machen wollt. Findet dieser Tag/diese Woche beispielsweise zur Vorbereitung auf die U18-Wahlen statt, empfehlen sich alle Methoden aus diesem Heft. Hier ein Vorschlag:
 - U18-Wahllokal vorbereiten und organisieren
 - Bau einer U18-Wahlurne
 - Eine Diskussionsrunde mit Politiker*innen, z. B. in Form eines Wahlzirkus
 - Ein Wahlquizz



Welche Materialien werden benötigt:
Was ihr dazu braucht, findet ihr unter den einzelnen Methoden im Heft.

Option: Die Redaktion der Schülerzeitung sucht neue Beiträge?

Anlässlich einer Wahl oder den Projekttagen zur U18-Wahl ergeben sich zahlreiche Beiträge, die für die Schülerzeitung interessant sein können. Die Redaktion kann die Projektgruppen interviewen, die einzelnen Aktionen beschreiben und fotografisch dokumentieren oder ein Wissensquizz und Fragebögen in die Schülerzeitung aufnehmen.



Das U18-Netzwerk in Berlin

Organisiert und getragen wird die U18-Initiative in Berlin von einem breiten Netzwerk aus öffentlichen und freien Trägern, Jugendverbänden, landesweiten und bezirklichen Akteuren der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie weiteren Engagierten. Hier gibt es Infos, Material und Beratung: www.u18.org.

U18-Koordinierungsstelle Berlin

c/o Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin
Stiftung SPI
Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung
Karin Bremer, Diana Föls

Frankfurter Allee 35-37
Aufgang C
10247 Berlin-Friedrichshain
Telefon: 030 49300194
E-Mail: berlin@u18.org

Impressum:

Herausgeber: Stiftung SPI, Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung
V.i.S.d.P.: Dr. Birgit Hoppe, Vorstandsvorsitzende/Direktorin

Redaktion: Karin Bremer und Diana Föls, Stiftung SPI,
Katja Drießen, united communications GmbH

Unter Mithilfe von U18 Netzwerk Berlin, DKHW, KjbB Friedrichshain-Kreuzberg, Kijub Steglitz-Zehlendorf, Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf, Moabiter Ratschlag e.V.

Illustration: Jana Kreisl, www.janakreisl.de

Gestaltung: united communications GmbH, www.united.de

Landeskoordinierungsstelle Berlin:

U18 wird gefördert durch:

Unterstützt von:

Stiftung SPI
Lebenslagen, Vielfalt &
Stadtentwicklung



Sensibilisierung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

